

nd Frau Keplinger gewidmet

461/60



Die Arten der Liebe. Wiener Lied.

Text von Eduard Merkt.

Musik

von

Johann Sioly.

Componist der Lieder: „Das hat kein Göthe g'schrieb'n.“
„Der erste Schnee etc.“



Eigentum des Verlegers für alle Länder

Eintragung in das Vereins-Archiv. Mit Vorbehalt aller Arrangements

Frane. Anton Schöner
(Bettendorfergasse 10.)

Frane. Anton Schöner
(Bettendorfergasse 10.)

Wien, VII. Blindengasse 27.

Für Gesang u. Clavier K. 1
W. 1
Für Clavier allein K. 1.
W. 1.
Für Zither einzig v. A. J. Passanget K. 1.
W. 1.



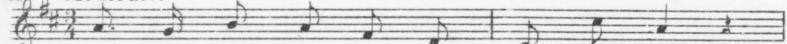
Die Arten der Liebe.

WIENER-LIED.

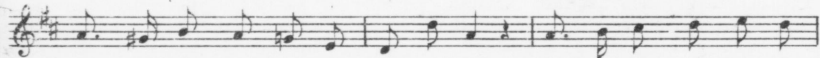
Text von Eduard Merkt.

Musik von Joh. Sioly.

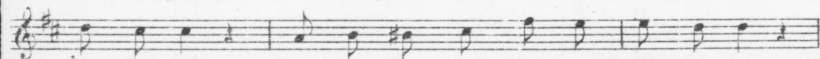
Moderato.



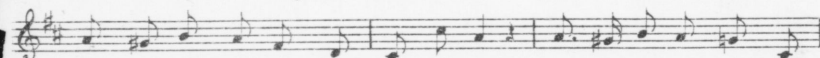
1. Al - les Glück her - unt' auf de - ra Welt,
2. Vor an Wirts - haus steht a ar - mes Kind
3. Reich ge - segnt mit Kin - dern is a Paar,
4. Wann auf d'Nacht der Mond die Dä - cher bleicht,
5. 's Geh'n von Nuss - dorf zwa ver - gügt nach Haus,



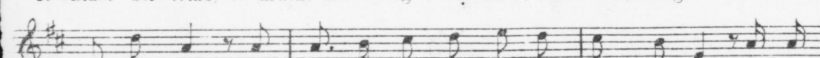
1. je - der Reich - thum, al - les Guat und Geld is a Null geg'n das, was
2. drausst im Schnee und ei - sig kal - ten Wind, die Ge - schwi - ster san no
3. was wol trotz - dem nie - mals glück - lich war, denn der Mann der ar - beit
4. ham - li mit - ei - nand a Paarl schleicht Schritt für Schritt ver - schlun - gen
5. Nacht is's, g'schlossen is scho je - des Haus: 's wankt a Weib, am Arm a



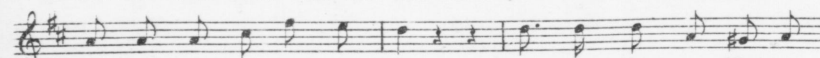
1. d'Muat - ta liebt, wann der Herr - gott ihr a Kin - derl gibt;
2. schwach und klan, kei - nen Va - tern, d'Muat - ta krank al - lan;
3. Tag und Nacht und hat do den Zins mit z'sam - men - bracht;
4. Hand in Hand, träuch' sich net zu re - den auf - ei - nand,
5. kla - nes Kind, d'grö - ssern führt's, suacht, ob's an Ob - dach findt.



1. hat oft selbst kan Kren - zer Geld im Haus, u ma dum schaut Noth und
2. 's Kin - derl tritt ver - zag't in's Wirts - haus ein, sagt zur Wir tin: Than's barm -
3. Pfän - dung ihm und De - lo - gi - rung droht, und die Kin - derln möch - tu
4. „Pe - pi“ end - lich würgt der Bursch her - aus, „horch! mei Herz es halt's da
5. 's Blast der Wind, es kracht am Weg der Schnee, Käl - ten, Hun - ger thuat den



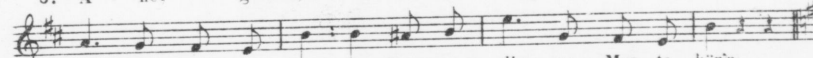
1. E - lend raus, doch is ihm Kind auf Er - den kei - nes gleich, mit ihr'n
2. her - zig sein: o gua - te Frau, es wass der lia - be Gott, gar zu
3. gern a Brot, so sieht der Mann jetzt ganz in sich ver - lor'n, rein zum
4. d'rinn nit aus; ich hab dich gern, bei Gott, i schwör's, der wass? Und d'rauf
5. Arn - sten weh! Den Män - nern wird's im Kopf auf an - mal licht, weiß an



1. Fra - tzerl fühlt sie sich gar reich, Is viel - leicht das Kind a
2. gross is uns' - re bitt' - re Noth, Sel'ns mei Ja - ckerl, 's is' das
3. Un - glück stets nur aus - er - korn, Doch sei Weib es fasst sich
4. sei - ne Aug'n die werdn ihm nass, Hoff - nungs voll thuat's Herz ihm
5. je - den in sein Her - zen sticht, „Sie, Frau Muat - ta“ ruaft der



1. Krüp - pel, macht nix, d'Muat - ta hat's do gern, und in
2. Letz - te, gib's als Pfand für d'Muat - ta her, bitt' schön,
3. mu - thig, sagt: „Du Mann, ver - zag' uns net, wasst i
4. schla - gen, „Pe - pi schau' i - muass ver - geh'n: Und sie
5. A - ne, gelt'ns, sie sua - ch'n a Quar - tier: hab nix

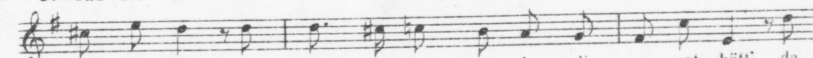


1. un - be - lausch - ten Stun - den kann man die - se Mua - ta hör'n:
2. hab'ns mit uns Er - bar - men, uns' - re Noth is gar zu schwer,
3. bleib dei treu - e Li - si, die mit dir durch's Feu - er geht,
4. g'spürt im Aug' an Tro - pfen, weil ihr d'Aug'n selbst ü - ber geh'n,
5. Ü - brigs, sel - ber Kin - der sie mit'n Kind sie geh'n zu mir!“

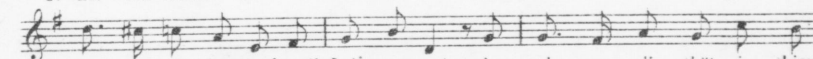
Mit Wärme.



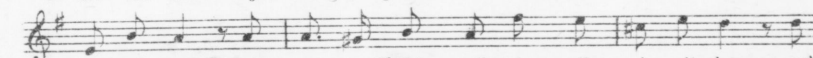
1. „Du mein En - gerl, du mein Stolz, mei' Freud, du mei' Glück, mei' gan - ze
2. Nur a Scha - lerl Sup - pen, lia - be Frau, in an Wirts - haus nimmt man's
3. Net ver - zag'n, mei' Al - ter, sei nur g'scheid, wann die Noth wird gross, kommt
4. „Fran z'l“ sagt's, „mei' Gott, mir wird so weh, lass mi' aus mei' lia - ber
5. Und der Au - de - re vom Volk ein Mann, sagt: „I hilf, so guat i



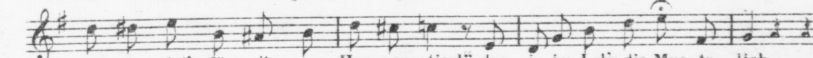
1. Se - lig - keit, was hätt' i denn, wann i di a net hätt', da
2. nit so g'nau, der Muat - ta macht's im Fie - ber si - cher warm, schau's
3. d'Hilf' zur Zeit, ze ~~seht~~ ^{schau} in, dass ka' Spatz vom Bam net fallt, wann's
4. „Fran z'l“ geht, Er druck't voll Freu - den an sei vol te Brust, so
5. hel - fen kann, De Buam da, weil i selbst ka Kind net hab, ver -



1. g'freu - ert mi her - unt' mei' Leb'n gar net: ja, oh - ne di thät i hier
2. lia - be Frau mir san ja gar so arm? So spricht das Kind er - füllt von
3. un - sern Herr - gott net nach Wil - lu g'fällt; schau helf'n mer z'samm' im Leb'n, in
4. träu - men Bei - de nur von Lieb und Lust, Ein - su sser Kuss der bremt auf
5. die - na thua is ja, da geht's gott - lob, de Buam de soll'n in mir an



1. a nix mehr, selbst um a G'schloss gib i di do nit her, und
2. Sorg und Schmerz, und so a Sprach' die geht hin ein ins Herz,
3. je - der G'fahr, so hab'n ma's g'schwor'n a - mal beim Trau - al - tar, sei
4. Bei der Mund, denn d'Her - zen fin - den sich in sel - cher Stund; ja
5. Vo - ta hab'n, na geht's nur glei sunst friert's ma da no z'samm', Ich



1. wann i glei' für di am Hun - ger stiarb' das is im Leb'n die Mua - ta - liab,
2. je - des Aug' es wird von Thrä - nen trüab, das is im Leb'n die Kin - des - liab,
3. stark, mein Mann, es bleibt net im - mer trüab' das is im Leb'n die Frau - en - liab,
4. nicht a Wöl - kerl macht die Zu - künft trüab, das is im Leb'n die er - ste liab,
5. thua's ja gern, weil ich's vom Her - zu gib' das is im Leb'n die Nächsten - liab,

Beliebte Wiener

Preis Nr. 1 bis 40 à Nr. 10 Heller =
Nr. 41 bis Schluss à Nr. 20 Heller

- | | | | |
|-----|--|-----|-------------------------------------|
| Nr. | | Nr. | |
| 1. | Ernst Anton. Auf zur Sängerwarte. Marsch. | 37. | Reinhardt E. aus der |
| 2. | Fink Ferd. Geh san ma wieder guat. Lied. | 38. | Strauss Joh. „Frühling“ |
| 3. | Krakauer Al. Das kann mei Caro a. Couplet. | 39. | Kutschera Lied |
| 4. | — Das goldene Wiener Herz. Lied. | 40. | Raimann R. |
| 5. | — Der Werkelmann. Lied. | 41. | Hügel Rob. |
| 6. | — Die wahre Liebe ist das nicht. Couplet. | 42. | Lehár Fr. V. aus der |
| 7. | — Du guater Himmelvater. Lied. | 43. | Ziehrer C. M. Walzerlied auf |
| 8. | — Gold und Silber. Lied. | 44. | Kutschera sein, du |
| 9. | — To je tak. Couplet. | 45. | — Das süß |
| 10. | — Weil i a Gefühls Mensch bin. Lied. | 46. | — O gönne |
| 11. | — Das pfeifen in Wien schon die Spatzen am Dach. Lied. | | — Der Sch |
| 12. | — Seliger Raimund schau oba auf Wien. Lied. | | — Du gleich |
| 13. | — Was Menschenhände alles können. Couplet. | | |
| 14. | — Wiener Schusterbubenlied. | | |
| 15. | Kutschera Al. Da gib'ts kan Herrgott mehr. (Ausser Rand und Band) Marschlied | | |
| 16. | — Du reizendes Mädi. Lied. | | |
| 17. | — Pardon, ich habe Prob' gehabt | | |
| 18. | — Die geschickteste Frau. Lied. | | |
| 19. | — Das Fin de siècle-Weib. Lied. | | |
| 20. | — Durch die Blume. Couplet. | | |
| 21. | — Mir ist ein Stein vom Herzen g'fall'n. Couplet. | | |
| 22. | — Ich war so sonderbar. Lied. | | |
| 23. | — Nobel geht die Welt zu Grund'. Lied. | | |
| 24. | — Is das net blöd. Couplet. | | |
| 25. | — Was kann mir die Welt da noch bieten. Lied. | | |
| 26. | — Zu wolltätigem Zweck. Lied. | | |
| 27. | — Lieber Gott, schick' einen Engel. Lied. | | |
| 28. | — Ich war zu schwach, um dir zu widersteh'n. Lied. | | |
| 29. | Lorens Carl. Der Herr Papa. Marschlied. | | |
| 30. | Reiterer E. Das kann man net verlangen. Couplet. | | |
| 31. | Sioly Joh. Die Arten der Liebe. Lied. | | |
| 32. | — I bin a echter Weana. Lied. | | |
| 33. | Reinhardt H. Das Lied vom süßen Mädel. | | |
| 34. | Ziehrer C. M. Sei gepriesen du lauschige Nacht! Walzerlied aus der Operette „Die Landstreicher“ | | |
| 35. | — Ja beim Militär. Marschlied aus der Operette „Der Fremdenführer“ | | |
| 36. | Kutschera Al. O gib mir den Himmel. | | |

Aufführungsrecht vorbehalten.
Verlag von Ludwig Doblinger (Böhm)
Wien, I., Dorotheergasse

Meinem lieben Freunde Alexander Girardi gewidmet.

Die Stadt der Lieder.



von
Oskar Hofmann.

Gesungen von
Herrn Alexander
Girardi.

Für Zither (mit Violoncello) $\frac{10}{-}$ 80 Heller

Für Gesang u. Pianoforte $\frac{10}{-}$ 75 Heller

Verlag von Josef Blaha
WIEN
I Rauchensteingasse 8 (Mozarthof.)
Lening, Friedr. Holmeister. Für Russland: Verlag & Eigenthum v. P. Woldner in Riga
Lith. Anst. v. C. G. Neber, Leipzig

N^o 42.

80 Heller

Mit Bewilligung des Originalverlegers Gustav Lewy in Wien.

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Die Stadt der Lieder. Wiener Lied.

Schnell. Mässiges Marschtempo. Oskar Hoffmann.

15

Jedem Wiener glänzt das Auge, pocht das Herz, die Wange
glüht, wenn nach jah-re-langer Trennung er Sanet Stefan wieder sieht, bald vom
Sommergold um-flossen, bald verhüllt von Nebeldunst; ein be-wundernswertes
ritard. Beschleunigtes Tempo.
Denkmal deutschen Geists und deutscher Kunst. Er hat vie-les schon er-lebt, *dieser ritard*
wak-re Stefans-thurm: sah die Tür-ken, die Fran-zosen; sah her-ab auf manchen
allegro
Sturm. Endg'schießt heute auch noch vieles was uns zur Verzweiflung bringt, nun dann
Sehr breit und getragen.
tröstet uns ein Lied das ein jedes in Wien schon singt. Da blickt der Steffel lächelnd auf uns
Langsames Walzertempo.
nieder und denkt sich der stolze Dom. Das ist mein Wien die Stadt der
Breit.
Lieder an schönen blauen Do-nau-strom.

2. Man arrangirt ein Damenabend, macht rebellisch d'ganze Welt.
Das Programm das ist schon klassisch, alls ist auf den Kopf gestellt.
Um die Leute anzulocken wird das Ausserste probirt:
Als besoff'ner alter Schuster wird d'Naive vorgeführt.
Eine kleine Ballerina, die muss singen ein Couplet
Und ein Tänzer sag' ich Inna, schmettert gar das hohe C!
Die Medea die singt G'stanz'n, als hätt's g'schrieben der Shakespeare.
Und es dudelt unter Thränen der berühmte König Lear.
Da blickt der Steffel lächelnd auf uns nieder e t c.

2.
Zwa feine Schiasser, das höchst Zeugl
Fahr'n ma eina drausst vom Weigl,
San ma auf der Kaiserstraßen,
Tan ma d'Bräundln renna lassen.

A.

Kommt herbei der g'streng Posten,
Schreit: „He langsam, meine Herr'n!“

B.

Und mir geb'n ihm glei zur Antwort,
Gar nöt g'schnappi, doch voll Kern:

Duo.

Zwa Mariahilfer Schwosser,
Do kutschier'n mitsamm,
Da gibts kein' langsam Fahr'n
Weils kane Gasböck hab'n,
Das laßt das Bluat nöt zua,
Jed's Ross will seinen Lauf,
Wann's was dawider hab'n,
So schreib'n s' uns auf.

3.

Wia ma g'wesen san bei der Stellung,
San's uns kommen mit der Erzählung,
S is kein Platz mehr bei die Wiener,
Mir müaßen unter Fremde diena.

A.

Kruzitürken, da hat si' griegelt
Unser Mariahilfer Bluat,

B.

Mir hab'n uns hing'stellt und hab'n g'antwort, Wer is drauß, wer will denn einer?
Ganz hab' d'Acht, die Hand am Huat: Werd'n ma ihm ganz keck drauf a sag'n:

Duo.

Zwa Mariahilfer Schwosser
G'horsamt melden tan,
Daß's echte Weaner Kinder
Kane Böhm nöt san.
Wann mir Soldaten werd'n,
Muaß's Hoch und Spleni sein,
Wann s' nix dawider hab'n,
Dann ruck ma ein!

4.

Unser Muatter und unser Voda,
Dö hab'n uns zuag'redt mit ihnern G'schwoda,
Mir soll'n Beide g'wissermaßen
Uns das Leb'n versichern lassen.

A.

Kommt der Doktor, untersucht uns
Und entdeckt, das war gedieg'n,

B.

Einen Herzfehler an Beiden,
Sö, da san ma aber g'stieg'n,

Duo.

Zwa Mariahilfer Schwosser
Können wohl mitsamm,
Mei lieber Pflasterschmierer
Klane Fehler hab'n,
Jedoch da drinn im Herzen,
Frag'n s' den ganzen Grund,
Wann s' nix dawider hab'n,
Da san ma g'sund!

5.

Wann mir g'storb'n san, mir Beide,
Sein ma Kan' um d'Höll' nöt neidi,
Und flieg'n zitto, ohne z'warten,
Nauf in Paradeiser Garten.

A.

Klopfen an beim vordern Türl
Und wann sollt' der Petrus frag'n,

B.

Wer is drauß, wer will denn einer?
Werd'n ma ihm ganz keck drauf a sag'n:

Duo.

Zwa Mariahilfer Schwosser
Kommen von daham,
Wann's woll'n Nähres wissen,
Frag'n s' den Gabesam,
So a paar flotte Geister,
Kommen selten rauf,
Wann s' nix dawider hab'n,
So machen s' auf!

Neue Wiener Lieder

à 10 und *20 Heller (20 Pfennige).

- „Jagdausstellungs-G'stanzeln“ von **J. Hornig**.
„Vogelhochzeit“ von **Danny Gürtler**.*
„Reizende Blondine“ von **B. Kämpfner**.
„Kométeng'stanzln“ von **Josef Hornig**.*
Klapphorn. XI. Serie von **Josef Hornig**.
Parodie „Sind Sie der Schatz vom Karmeliterplatz“ von **Josef Hornig**.*
Parodie „Chanteclair“ von **Kirmann**.
Parodie „Der Ziegelschupfer“ auf „Budelhupfer“ von **Kirmann**.*
„Wenzel Sastracil am Gänsehäufel“, Soloszene von **J. Hornig**.*
„Am Gänsehäufel“, Couplet von **C. Lorens**.
Parodie „Brautnacht is“ von **C. Lorens**.*
„Am Nordpol da muß tutti sein“ von **J. Ehrenstein**.
„Weil i a guter Kerl bin“ von **Obermayer**.
Parodie „A böhmisch Lied“ auf „s'Weanalied“ von **J. Formanek**.
Parodie „Prokop, Prokop“ auf „Aujust, Aujust“ von **J. Formanek**.
„Nechlediehls Traum“ von **Kirmann**.
Böhmische Parodie „Hupf mei Babuschka“ auf „Hupf mei Mädal“ von **R. Schikler**.
„Kobi Seitensprung“ von **L. Gruber**.*
„Der höchste Steiger“ von **A. Teller**.
„Marquis Charlatan“* } Repertoire
„A alter Wiener Pfründner“** } **Adolf**
„Maxi Kieselstein“** } **Wollner**.
„A Wiener Pflasterer“* }
„A alter Stammgast“ von **L. Gruber**.
Parodie „Mei Schatz die Gredl“ auf „Mei Freund der Löbl“ von **R. Schikler**.
„Wie sich alles bewegt“ } **J. Hornig**.
„So a Welberl, das kommt teuer“ }
„Die Schminke“, Kabarettlied von **L. Gruber**.
„Der Herrgott waß schon, was er tuat“ von **Carl Lorens***, op. 2000.
Jüdische Parodie „Hupf mei Isldor“ auf „Hupf mei Mädal“ von **M. Mayer**.
„Der scharfe Ton“, mit Pfeifrefrain* }
„Aus uns'rer Kinderzeit“ } **C. Lorens**.
„Zeitungs-Nachrichten“ }
„Was Ioh sein möcht“ }
„Gar nix is dran“ }
„Kein Mensch weiß warum“ }
„Das schönste Land am Donaustrand“* }
„Neueste G'stanzln“ von **M. Jäger**.

JOSEF BLAHA

Wien, I., Rauhensteingasse 8. (Mozarthof.)

103

Da juchazt am 's Herz in der Brust!

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Text von R. Ender.

Musik von L. Heberger.

1. A Wea - na der g'west is in der
Fremd' hübsch weit fort, kan an - zi - gen Landsmann hat getroffen
dort, kriagt's Ham-weh und wan - dert o welches Glück und
kehrt dann vol - ler Freud'n in sein Va - ter - stadt zu - rück.

Refrain.
Oh ser - vas Stef - fel, singt er vol - ler Lust,
do ju - chazt dem Wea - na das
Herz in der Brust,
das Herz in der Brust.

Jodler.

Déposé à Paris.
Jeder Nachdruck auch der des Textes allein verboten.

2.

Fufz'g Jahr san verheirat'
A Paar alte Leut,
Kan anzig's Mal g'stritten
Habn dö zwa bis heut'
Die Goldene feierns
Mitsammen in Ehrn,
Da wird eana so wohlig
Wias d'Musi spieln hörn.

Refrain.

An Landler den tanzens
Mitsamm voller Lust, *Jodler*
Da juchazt denen Alten
Das Herz in der Brust, *Jodler*
Das Herz in der Brust.

3.

Wann i amol g'storbn bin
Da mach i mir nix draus,
Da laß' i beim Petrus
Die G'stanz drob'mat aus
Sag' servas hörst Spezi
Du kennst mi ja doch
Geh' mach dein Türl auf
Und frag' net lang noch.

Refrain.

Wo d'Schrammeln ob'n aufspieln
Der Schmitter Stegreif singt, *Jodler*
Wo der Brandmeyer dudeln tuat
Daß im Himmel ob'n klingt *Jodler*
Daß im Himmel ob'n klingt.

Da

Auffil
vor

Text v



De
Jed

BL 9205